

„Ihr werdet wollen“

Carlini, Dodo Leo und Martin sorgen in der „Spelunke“ für einen rundum harmonischen Abend



Rocken die „Spelunke“ (v. li.): Marino Carlini, Dodo Leo und Thomas Martin. Foto: rr

BAD PYRMONT. Gute Bands gibt es zuhauf, doch eine der besseren guten Bands hat nun Otto Dohses „Spelunke“ aufgemischt. „Carlini, Dodo Leo und Martin“ aus Hannover gaben sich die Ehre. Und es schien, als wäre das Trio genau fürs Spelunken-Publikum gemacht: Zurückhaltend und pfiffig, direkt und witzig, sehr publikumsorientiert – das war einfach ein Gig nach dem Geschmack der Zuhörer.

Und wie das so ist in der „Spelunke“, wurde vor vielleicht 15 Leuten begonnen, was die Musiker nicht in ihrer Fröhlichkeit bremste. Dann lief sich das Lokal voll und schließlich applaudierte ein großes Publikum für eine brillante Performance.

„Wann fängt man hier eigentlich an?“, fragte Marino Carlini angesichts der zunächst spärlichen Zuhörer – und dass dann die Frage mit einer für Bad Pyrmont späten und für Hannover frühen Zeit beantwortet wurde, wunderte niemanden mehr.

So ließ die Band ihren ersten Song ins Publikum tröpfeln, und schlagartig wurde es still. „Walking in The Midnight Race“ verblüffte das Auditorium absolut, denn die besondere Qualität des Mehrstimmengesangs überzeugte sofort.

Marino Carlini und Dodo Leo, mit süditalienischen Wurzeln in Zürich geboren und aufgewachsen, harmonierten mit Erst- und Zweitstimmen perfekt. Und der italienische Einschlag macht sich auch prompt in gleich mehreren italienischen Songs bemerkbar.

Während das normale Spektrum eher einen folkloristischen, kanadischen Touch beinhaltet, sind die italienischen Stücke auch sehr italienisch popmusikalisch geprägt.

„Stay here“, beginnt ein Song, setzt sich französisch fort in „Reste ici“ und endet im italienischen „Resta qui“.

Brachiale Stimmen, dann ist der Ausklang plötzlich zart und melodisch an Mandoline und Gitarre.

Die beherrscht Thomas Martin perfekt, dazu auch das Banjo, und überhaupt haben die drei alle möglichen Rassel-, Geräusche- und Saiteninstrumente in Gebrauch. Die normal rockigen Stücke sind eben normal, doch die zahlreichen Singer-Songwriter-Lieder bezaubern immer wieder durch den Gesang, abwechslungsreiche Rhythmen und herzöffnende Harmonien. Die drei Musiker könnten glatt als A-cappella-Gruppe durchgehen, wie etwa bei „Mirror on The Wall“. Doch haben es die Musiker nicht nur auf einen platten Vortrag angelegt. „Ihr müsst ganz schön mitmachen“, prophezeite Marino Carlini daher gleich zu Beginn, „und Ihr werdet wollen!“ Damit hatte er vollkommen recht. Denn die „Spelunke“ sang komplett mit, hatte einen rundum harmonischen Abend – und freut sich auf den nächsten Gig dieser tollen Truppe.

Autor: Rudi Rudolph